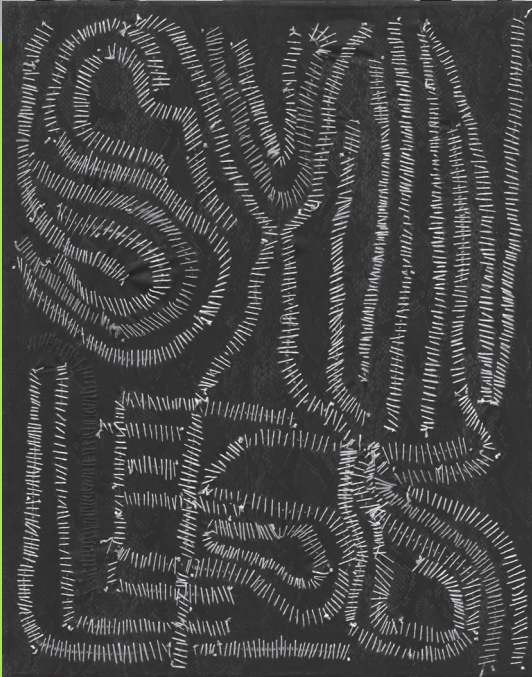
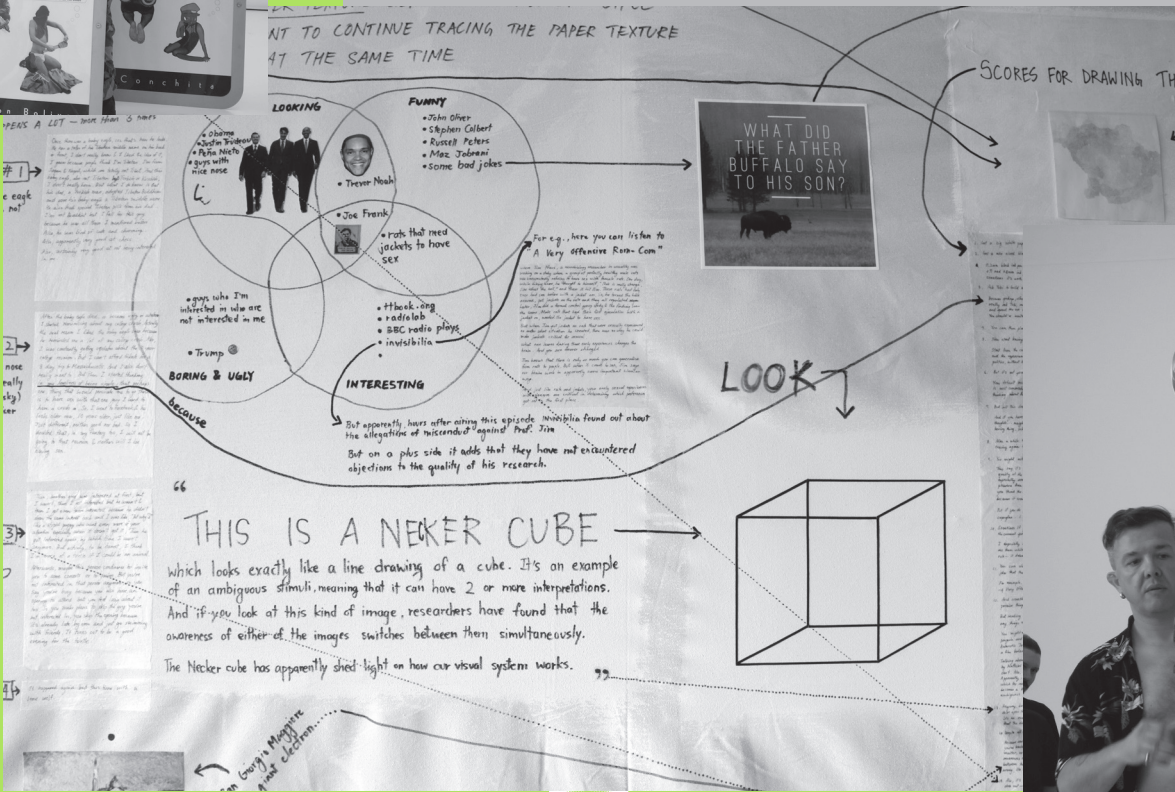




1



2



3

7



6

- 1 Gustavo Hansson und viele andere  
El Plantón en el Helmhaus  
Aktivist\*innen-Treffen in der Ausstellung «nach Zürich»,  
7. Dezember 2019  
Foto: Helmhaus Zürich
- 2 Leda Bourgogne  
Moult  
2019, Latex, Faden, Seidenschal  
Foto: Roman März, Courtesy BQ, Berlin
- 3 Maya Lama  
Scores for blue tracings of a paper  
from a room with many sunsets  
2019, blauer Filzstift, Klebeband, Schildkröte, Ausschnitte,  
Sonnenuntergänge, Sharpie etc. auf Papier und Leinwand  
Foto: Maya Lama
- 4 Florence Jung
- 5 «Die schönsten Schweizer Bücher 2018», Foto: Helmhaus Zürich
- 6 Klaus Tinkel  
7 Stationen (Ausschnitt)  
2017, Installation, diverse Materialien  
Ausstellung «Keine Zeit - Kunst aus Zürich», 2017  
Foto: FBM Studio
- 7 Nicola Genovese  
S.H.T.F  
Performance in der Ausstellung  
«Kunststipendien der Stadt Zürich 2019», 16. Juli 2019  
Foto: Helmhaus Zürich

Zirkuliere!  
Das sagt Heinrich Gretler als Wachtmeister Studer zu einigen Anstaltbewohner\*innen, die um eine Leiche stehen. In der Glauser-Verfilmung «Matto regiert» von 1947, in breitem Schweizerdeutsch.  
Wachtmeister Studer könnte dasselbe heute noch sagen. Alles muss zirkulieren. Waren müssen über den ganzen Erdball geschickt werden, damit die Wirtschaft brummt. Unser Geld darf nicht einfach auf der Bank liegenbleiben, sonst hört die Wirtschaft auf, zu brummen. 2020 haben wir erfahren, dass auch ein Virus weltweit zirkulieren kann. Deshalb erfährt unser Jahresprogramm eine Revision. Gemäss dem Wirtschaftsmagazin «The Economist» würde die Welt reicher, wenn alle dort arbeiten dürften, wo sie möchten. Sprich, wenn die Zirkulation von Menschen ebenso geschmiert laufen würde wie die von Waren und Geld. Aber: Dagegen gibt es immer mehr Einwände. Mauern, Zäune, Gesetze, Hardcore-Politiker\*innen.  
Diesem Paradox unserer Zeit widmen wir uns 2020.

FLORENCE JUNG \* 14. Februar bis 21. Juni 2020 \* Vernissage: Donnerstag, 13. Februar 2020 \* Kurator: Daniel Morgenthaler

Auch ein Paradox unserer Zeit: eine bildende Künstlerin, die selbst keine Bilder zirkulieren lässt (siehe auch das Nichtbild auf der Bildseite dieses Jahresprogramms). In ihrer Einzelausstellung stellt Florence Jung die freie Zirkulation auch immer wieder in Frage – zum Beispiel durch Türen, die sich öffnen lassen, aber eben doch nicht ganz. Oder sie ermöglicht ein freies Zirkulieren, wo es sonst ausser Frage steht – in privaten Räumen nämlich. Das New Office schliesslich, ein mehrteiliger Werkkomplex (oder eher Bürokomplex?) von Florence Jung, thematisiert neben aktuell beissenden Themen wie Selbstoptimierung oder Wachstumszwang auch den Zirkulationsfetisch des Neoliberalismus.

KUNSTSTIPENDIEN DER STADT ZÜRICH 2020  
11. Juli bis 30. August 2020 \* Organisation: Stadt Zürich Kultur, Ressort Bildende Kunst, Kommission für Bildende Kunst der Stadt Zürich und Helmhaus Zürich

Mit den jährlich vergebenen Kunststipendien wird Stadt Zürich Kultur in mancherlei Hinsicht zu einer Zirkulationsagentin der Kunst. So bringt sie die Werke einer stattlichen Anzahl von Künstler\*innen mit Wohnsitz in der Stadt ins Helmhaus. Sie bringt die Künstler\*innen mit der Jury, mit der Kommission, mit dem Publikum ins Gespräch. Sie versieht sie nun – Corona-bedingt egalitär – mit den für eine weitere Zirkulation der Kunst oft entscheidenden finanziellen Mitteln. Nicht vergessen wollen wir die geografische Zirkulation: Auch die Künstlerate-

liers der Stadt im Ausland werden im Rahmen der Stipendienausstellung vergeben.

DIE SCHÖNSTEN SCHWEIZER BÜCHER 2019  
4. bis 6. September 2020 \* Organisation: Nicole Udry, Bundesamt für Kultur (BAK), und Helmhaus Zürich

Neben den oft um sich selbst zirkulierenden Social Media vergisst sich leicht ein anderes, ursoziales Medium der Verbreitung von Inhalten: das Buch! Zum bereits 10. Mal ist der Wettbewerb des Bundesamts für Kultur im Helmhaus zu Gast, der die schönsten Ausprägungen dieses traditionsreichen – und doch immer wieder sich selbst genial updatenden – Mediums des letzten Jahres hervorhebt.

/NATUR/KUNST/TIERE/KÖRPER/MASCHINEN/MENSCHEN/GEFÜHLE/ \* Vanessa Billy, Leda Bourgogne, Stefan Burger, Florian Germann, Mélodie Mousset \* 25. September bis 15. November 2020 \* Vernissage: Donnerstag, 24. September 2020 \* Kurator: Simon Maurer

Wie wenn, am Ende der Zeit angekommen, nur noch einzelne Wörter gesetzt werden könnten. Hashtags markieren unsere Zeit, die ja vielleicht viel mehr auf ein Ende zuläuft, als wir wahrhaben wollen. Als ob nichts wäre, fliegen diese Schlüsselwörter nochmals auf, wie Drachen: /Natur/Kunst/Tiere/Körper/Maschinen/Menschen/Gefühle/. Werden im Wind verwirbelt, kreuzen und verwirren sich, spielen und kämpfen miteinander. Dann senken sie sich wieder. Selbstbestimmung und Fremdbestimmung sind nicht mehr unterscheidbar. Alles wirkt ineinander – Menschen, Maschinen, Natur, Kunst –, und am Ende kommen Gefühle heraus. Und niemand weiss, wohin es geht.

AM NÄCHSTEN TAG GING DIE SONNE AUF – KUNST AUS ZÜRICH \* 4. Dezember 2020 bis 24. Januar 2021 \* Vernissage: Donners-tag, 3. Dezember 2020 \* Kurator\*innen: Nadja Baldini, Vreni Spieser, Simon Maurer, Daniel Morgenthaler

Die Winteraustellungen im Helmhaus haben eine Tradition entwickelt. Zur Jahreswende kommen hier Werke von Zürcher\*innen zusammen, die lange nicht mehr oder noch nie gesehen worden sind. Seit einiger Zeit recherchieren wir im Zeichen der Teilhabe – die wir als Zusammenarbeit verstehen, von der auch wir bereichert werden – bewusst an den Rändern: abseits der Szenen, in Aussenquartieren, bei Alteingesessenen, in Kunstschulen, bei neu aus aller Welt nach Zürich Zugewogenen. Und entdecken dabei Berührendes: eine Vielfalt, die den Mainstream in Frage stellt und unser Bild von der Zürcher Kunstszene relativiert. Auch die kuratorischen Kriterien sind am Zirkulieren. Wir lassen uns anstecken von Kulturschaffenden, die viral agieren. Und geben Kontrolle ab.

ZIRKULIERE! \* Maya Bringolf, Elisabeth Eberle, Maya Lama, Christoph Oeschger u.a. \* 12. Februar bis 4. April 2021  
Vernissage: Donnerstag, 11. Februar 2021 \* Kurator: Daniel Morgenthaler

Viral bedingt ist das Jahresthema 2020 ins neue Jahr zirkuliert. Die rund 12 Künstler\*innen von «Zirkuliere!» verhandeln entfesselte und deregulierte Zirkulation – wie zum Beispiel die Kreisläufe, die wertvolle Rohstoffe von denjenigen Menschen wegtragen, die eigentlich ein Vorrecht hätten, davon zu profitieren. Und sie behandeln verhinderte Zirkulation – von Menschen, etwa, die an Stacheldraht oder Bürokratien hängenbleiben, oder von Luft, die einem genommen wird. Beides – fehlendes wie übermässiges Zirkulieren – kann gleichermassen zu Schwindel führen. Kann die bildende Kunst ein Mittel dagegen sein, uns sicheren argumentativen Boden bieten? Oder droht sie, selbst immer atemloser von der Realität wegzuzirkulieren?

VERANSTALTUNGEN

Die kunstvermittlerischen Kriterien zirkulieren genauso: Wie lassen sich künstlerische Inhalte heute in Umlauf bringen? Wir lassen zum Beispiel sogenannte Reder\*innen in den Ausstellungen umhergehen und Besucher\*innen in Gespräche verwickeln. Oder lernen in klassischeren Workshops einen neuen Umgang mit Diskriminierungen. Zirkulation ist oft auch Kommunikation. Und in unseren Zeiten gibt es bekanntlich eine Akkumulation von Kommunikation. Und gleichzeitig eine Akkumulation von Einsamkeit. Es ist etwas in Bewegung – gesellschaftlich, politisch, privat. Veranstaltungen generieren Begegnungen, die in ihrer Einmaligkeit selbst manchmal den Charakter von Kunstwerken haben.

HELMHAUS ZÜRICH \* Limmatquai 31  
8001 Zürich

T +41 (0)44 415 56 77  
info@helmhaus.org \* www.helmhaus.org  
www.facebook.com/helmhauszuerich  
Instagram: @helmhaus zuerich  
Eintritt frei \* Café \* rollstuhlgängig  
Dienstag bis Sonntag 11 bis 18 Uhr \* Donnerstag 11 bis 20 Uhr \* Montag geschlossen  
Öffentliche Verkehrsmittel:  
Tram 4 und 15 bis Helmhaus

Das Helmhaus, das früher ein Richtplatz war und Gemüse Schutz bot, soll heute als Ort der Zirkulation verschiedene Haltungen zugleich schützen und in Bewegung setzen. Das Haus soll offen sein für Unbequemes, Unvorhersehbares, auch für Ungebetenes – denn Kultur, auch von der Stadt verwaltete, soll frei sein. Im Zirkulieren von Meinungen können neue Dynamiken entstehen: Modelle für ein tolerantes, offenes, respektvolles Zusammenleben.